

me[r]sheim mit einem detachment. ich bin bei ihme [Brandenberg] gestanden, er ist gar wohl auff, und hat schon gewagssen[?]³, er schicht sich gar wohl in das soldathenleben, dan mir sein ganzer wandel bekanth ist. nun habe ich ihme auch sein bagage Zuo füöhren offerierth. Den er müöste andren grosse obligation haben und dennoch bezahlen. enfin meine diensten diehne ihmme in seine hand.

Die weilen die Zeith mir gar Zuo kurz Jst entendre ich mich nicht; ich gibe mir allein die ehr de vous assurer, que ny le tems, ny l'eloignement ont changé les sentimens d'estime, et de confiance depuis le tems, que nous avons les plaisirs de nous dire tous les jours ceque nous pensions. enfin en vous suppliant de [faire] mes compliments a M^r. Le Toin [=Doyen?, der Dekan von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, gemeint?] et Madame votre soeur [wahrscheinlich die als Schwester im Kloster Maria Opferung in Zug lebende Maria Ludovica Genoveva Zurlauben gemeint]⁴ avec un sincere attachement je suis

...

P.S. Jn der platzmüli [in Zug] allen angehörigen herren, wie auch selben heüs selbsten mes tres humble respects."

- 1) Die lat. Passage ist unterstrichen.
- 2) Dieses und die beiden vorangehenden Wörter sind unterstrichen.
- 3)

grobhau, ar giff

- 4) Die Namen der übrigen Schwestern Beat Jakob Anton Zurlaubens, die in Frage kämen, s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 868, 9.3.9.-9.3.11.

Original, mit Siegel. Adress-Schild auf Blatt 63^r aufgeklebt.
AH 106, 62-63 - Blatt 63^v leer

40

1709 Mai 16., [Kloster] Fahr[?]¹

A

SCHREIBEN VON A[NNA] M[ARIA] TH[ERESIA] Z[UR]L[AUBEN] [AN MARIA JAKOBEA? ZURLAUBEN]

"J[esus] M[aria] J[osef]

... Vous auriez receu ma derniere par la federlein [?]² de Ba[a]r. Je vous prie derechef d'avoir la bonté de m'envoyer un Ecus et demy qui seront pour ma Pension de deux semaines. ne me laissé Pas ma tres chere soeur Monsieur [alt] landamme [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben] sera bien C'ontent. ie scay bien ie luy ay aussy escrit. ie vous ay demendé seulement quelques sous par ma

derniere. mais il faut neçesairement que vous m'envoyerez un Escus et demy ie vous dit derechef que ... [le dit] landamme vostre Beaufrere [dieser war mit der Absenderin und der Adressatin Schwester Maria Barbara Zurlauben verheiratet] sera bien Content car ie luy a[i] escrite d'une Maniere que ie suis bien asseuree qu'il ne vous deffendra pas de me donner ma Pension de trois semaines ainsi ie vous prie. et vous Coniure ... de m'assi[s]ter avec le dit argent. Cett a dire un Escu et demy et de me les envoyer par le messenger d'Einsidlen mardy prochain [den 21. Mai] Car ie serrez le dit iour a Einsiedlen. si plait a dieu et le ... [lendemain]. ie partira[i] pour Zug Croié moy et ie vous ... [parlerai] plus amplement de Bouche ne me laissé pas ... ie m'estonne fort que ma Cousine ne me donne point de responce touchant M^r le Docteur [theol. Johann Michael Wickart, Pfarrer von Oberrüti] Sa Tante la R^{de} Dame Marie Catherine [Kälin?, Schwester im Kloster Fahr]³ vous fait les Compliments si bien que ma Cousine la veuffue wickartin [- vermutlich ist damit Maria Anna Margaretha Zurlauben, die Witwe von Wolfgang Karl Wickart, gemeint -] sans oublier sa fille Mad^e Marie barbe [Wickart?]⁴

la Augsburgerin [- vermutlich die aus Augsburg stammende, mit Johann Ignaz Ohnsorg von Zug, verheiratete Botin Maria Euphrosina Eisenhut gemeint -] a fait ... [esperer] et Croire. la R^{de} Dame Marie Gertruda ... [Weissenbach, ebenfalls Schwester im Kloster Fahr] que son Neveu [der hiefür einzig in Frage kommende Karl Kaspar Weissenbach] worde bekomen la [dite?] Damoiselle Marie Barbe⁵ ce qui me fait Croire que cela sera la Causse de son silence puis que sa fille est promis a[u dit] ... wissenbach de S^t Charle [den St. Karlshof in Oberwil gemeint]. Comme la Augsburgerin a dit a la R^{de} Dame Marie Gertrude wissenbachin ne manqué pas ... de m'envoyer un Escu et demy. par le Messenger d'Einsiedlen mardy au soir il loge au Boeuf [=Gasthof Ochsen in Zug] chez M^r [dem Gastwirt Karl] Merz Comme vous sçavez et Moy ie serrez a Einsiedlen Mardy au soir ou le ... [lendemain]. C'est a dire, le ... [mercredi] au matin si plait a Dieu. en attendant vos chere Novelles ie me Recommende et ie suis a vous ...

la servante ... [du couvent] ira a Zurich ... [aujourd'hui] Elle Cognoi[t] bien le Severin ... [Muser, von Zug]".

1)

All. f. d. h. n.

2)

la f. d. h. n. de Bar

- 3) Wickart konnte mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weder väterlicher- noch mütterlicherseits eine Tante namens Maria Katharina nachgewiesen werden. Unter Voraussetzung, dass es sich beim Absenderort tatsächlich um das Kloster Fahr handelt und dass die "R^{de} Dame Marie Catherine" wirklich eine der dortigen Klosterfrauen ist, so kommt freilich bloss die besagte Kälin in Frage!

- 4) Das Ehepaar Wickart-Zurlauben hatte Wickart/Abstammung zufolge keine Tochter namens Maria Barbara hingegen eine solche namens Anna Barbara Wickart, von der wir ausser der Geburt freilich nichts wissen.
- 5) Die hier angezogenen Heiratspläne scheinen nicht realisiert worden zu sein, jedenfalls schweigen sich sowohl die Zuger Kirchenbücher als auch Wickart/Abstammung darüber aus. Dies und der Umstand, dass sich die Absenderin nicht eben durch klar formulierte Gedankengänge auszeichnet, lässt die oben skizzierten Ausführungen sehr fragwürdig erscheinen.

Original - AH 106, 65-66

41

1720 September 28.

A

RATSERKANNTNIS [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER¹ UND RAT DER STADT ZUG] BEZÜGLICH DER NUTZUNG VON BÄUMEN AUF DER ALLMEND

"Die junge Nussbäum auf unserer [der Stadt Zug] Allmend solle der alte Aamüller Joachim Bläüler [=Blüler] zu geniessen haben, mit dem Vorbehalt dass er zu der Kirchen St. Michel [in Zug] das Contingent praestiere, so lang er bey leben seyn werde [- Blüler verstarb aber bereits 1721 -].

Die nutzniessung der zwey andern bäum aber solle dem [jetzigen] Aamüller [Johann] Peter Land[t]wing [von Zug] zuständig seyn, im übrigen werden Mgh. seiner Zeit auf begebenden fall schon zu disponieren wissen."

1) Stabführer war damals Fidel Zurlauben.

Kopie, vom Zuger Stadtschreiber Heinrich Damian Leonz Zurlauben
AH 106, 67 - Blatt 67^V leer

42

1741 April 22., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JACQUES-DOMINIQUE MARQUIS] DE COURTEILLES [DE BARBERIE] AN DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE, BEAT JAKOB ANTON] "DE ZURLAUBEN", ZUG

"Je vous suis bien sensiblement obligé de la part que vous prenez en mon heureux arrivée dans ce pays cy [- der Ambassador hatte sich vom